

Die schwachen Verben

- keine Veränderung des Stammvokals
- Bildung des Präteritums mittels Dentalsuffix -t(e)
- Bildung des Partizip II mittels Präfix ge- und Suffix -(e)t

lieben – liebte - geliebet

Präs. Ind. <i>ich liebe</i>	Präs. Konj. <i>liebe</i>	Prät. Ind. <i>liebte</i>	Prät. Konj. <i>liebte</i>
<i>du liebest</i>	<i>liebest</i>	<i>liebtest</i>	<i>liebtest</i>
<i>er liebet</i>	<i>liebe</i>	<i>liebte</i>	<i>liebte</i>
<i>wir lieben</i>	<i>lieben</i>	<i>liebten</i>	<i>liebten</i>
<i>ir liebet</i>	<i>liebet</i>	<i>liebtet</i>	<i>liebtet</i>
<i>sie liebent</i>	<i>lieben</i>	<i>liebten</i>	<i>liebten</i>
Part. Präs. <i>liebende</i>		Part. Prät. <i>geliebet</i>	

(markiert: Unterschiede zum Nhd.)

⇒ noch im Ahd. wurden drei verschiedenen Gruppen von schwachen Verben unterschieden, die jedoch bereits im Mhd. nicht mehr voneinander zu unterscheiden sind. Allerdings tritt bei den Verben der ehemaligen Klasse I bei der Präteritumbildung ein Wechsel im Wurzelvokal auf, der so genannte

Rückumlaut¹

- hierbei kommt es zu einer Änderung des umgelauteten präsentischen Stammvokals im Präteritum
- es handelt sich bei diesem Phänomen **NICHT** um einen Ablaut, sondern um die umlautlose Form des im Präsens umgelauteten Vokals

Bsp.:

Präsens	Präteritum
bewaeren	bewarte
brennen	brante
hoeren	horte
antwürten	antwurte
löugenen	lougente
blü(j)en	bluote
liuhten	lûhte

Neben dem Rückumlaut gilt es bei den schwachen Verben noch weitere grammatikalische Feinheiten im Gedächtnis zu behalten, als da wären:

¹ Diese Bezeichnung wurde von den Brüdern Grimm geprägt, die davon ausgingen, dass der Umlaut, der sich im Präsensstamm des Verbs findet, im Präteritum wieder rückgängig gemacht worden sei.

Die schwachen Verben

Kontraktionen

⇒ Zusammenziehung bestimmter Lautgruppen bei starken und schwachen Verben, zuweilen auch bei Substantiven

-age-	>	-ei-
-ege-	>	-ei-
-ige-	>	-î-
-ibe-	>	-î-
-ide-	>	-î-
-abe-	>	-â-
Vok. + h +Vok.	>	lang. Vok.

Bsp.

geleit	<	geleget
geseit	<	gesaget
gît	<	gibet
hân	<	haben
gên	<	gehen
sên	<	sehen
meit-	<	maget-

Primärer Berührungseffekt

⇒ betrifft Verben mit gutturalem Verschlusslaut im Infinitiv und Präsens

⇒ tritt auf in Kombination mit -t- (zum Beispiel zur Bildung des Präteritums)

g, k/ ck, h/ ch + t > ht [xt]

würken > worhte > geworht (ü > u Rückumlaut + o/u-Alternanz)

weitere Bsp.: decken - dahte - gedaht drücken - druhte - gedruht

Nasalausfall vor h

⇒ steht vor dem gutturalen Laut ein n, schwindet dies vor h und der vorausgehende Vokal wird gedehnt => Ersatzdehnung

denken > dâhte > gedâht

e > a => Rückumlaut

a > â => Ersatzdehnung

nkt > âht => primärer Berührungseffekt

weitere Bsp.: dünken - dühte - gedüht bringen - brâhte - gebrâht²

² Bei *bringen* handelt es sich um ein Verb der stark-schwachen Mischkonjugation, d.h. es zeigt Kennzeichen beider Konjugationen. Hier: Ablaut und Suffix -te

Die schwachen Verben

Lenisierung

- tritt auf, wenn der Dentalsuffix *-t* einem Nasal oder Liquid folgt
- in diesem Fall wird *-t* zu *-d* "aufgeweicht"

e-Ausfall

- kann zwischen Dentalen auftreten, wenn schwache Verben im Stammlaut ein *d* oder *t* haben

Bsp.: red-en – redete => redte
ahten – ahtete => ahte